
Programm
20. August 2019

NEUBAU SPORTHALLE STEINACH

Projektwettbewerb für Architekten
im selektiven, anonymen Verfahren

PROGRAMM

INHALT

1	Zusammenfassung	4
1.1	Steinach	4
1.2	Ausgangslage	4

TEIL 1 | AUFGABENSTELLUNG

2	Standort	6
2.1	Situation / Übersicht / Bestand	6
2.2	Zugänge und Anlieferung	7
2.3	Schutzstatus / Erfordernis zum Erhalt	9
3	Perimeter	9
3.1	Projektwettbewerbsperimeter / Bearbeitungsperimeter	9
4	Umliegender Bestand	10
4.1	Umliegende Bestandesbauten / Infrastruktur	10
4.2	Bestehende Elemente	10
5	Baurechtliche Rahmenbedingungen	12
5.1	Zonenplan	12
5.2	Baureglement	12
5.3	Objektschutz / Hochwasserschutz	13
6	Nutzung	14
6.1	Übergeordnete Grundsätze & zentrale räuml. Anforderungen	14
6.2	Nutzungskonzept	15
7	Raumprogramm	15
7.1	Raumprogramm	15
7.2	Erläuterungen zum Raumprogramm	15
8	Weitere Grundlagen	17
8.1	Wirtschaftlichkeit	17
8.2	Geologie	17
8.3	Energie	17
8.4	Bestehende Schutzräume / Erweiterung	17

TEIL 2 | VERFAHRENSBESTIMMUNGEN

9	Allgemeine Bestimmungen	18
9.1	Art des Verfahrens / Öffentliches Beschaffungsrecht	18
9.2	Auftraggeberin / Ausschreibende Stelle	19
9.3	Vorbereitende Planungskommissionen	19
9.4	Organisator Projektwettbewerb	19
9.5	Eingabeadresse	19
9.6	Ausschreibung / Publikation	19
9.7	Teilnahmeberechtigung	19
9.8	Arbeitsgemeinschaften / Subunternehmer	20
9.9	Beizug von Fachplanern	20
9.10	Preisgericht	20
9.11	Entschädigung Teilnehmer / Preissumme Projektwettbewerb	21
9.11.1	Entschädigung Präqualifikation	21
9.11.2	Entschädigung Projektwettbewerb	21
9.12	Anerkennung Bestimmungen / Einverständnis	21
9.13	Verfahrensausschluss	22
9.14	Urheberrechtliche Belange / Recht zur Veröffentlichung	22

9.15	Optionale Bereinigungsstufe	22
9.16	Aufbereitungsphase Rahmenkredit	22
9.17	Weiterbearbeitung und Vertragsabschluss	23
9.18	Nebenkostenregelung Weiterbearbeitung	23
9.19	Übersicht Verfahrenstermine	24
9.20	Übersicht weitere Termine (provisorisch)	24

TEIL 3 | PRÄQUALIFIKATIONS-VERFAHREN

10	Verfahrensablauf Präqualifikation	25
10.1	Auswahl Teilnehmer Projektwettbewerb	25
10.2	Eignungskriterien für Teilnehmer	25
10.3	Eignungskriterien für Nachwuchs-Teilnehmer	25
10.4	Einzureichende Präqualifikations - Unterlagen	26
10.5	Bezug Präqualifikationsunterlagen / Eingabeadresse	26
10.6	Einreichung Präqualifikationsunterlagen	27
10.7	Abgegebene Präqualifikationsunterlagen	27

TEIL 4 | PROJEKTWETTBEWERBS-VERFAHREN

11	Verfahrensablauf Projektwettbewerb	28
11.1	Versand Unterlagen Projektwettbewerb / Auskünfte	28
11.2	Eingabeadresse für sämtliche Projektunterlagen	28
11.3	Teilnahmebestätigung Projektwettbewerb	28
11.4	Obligatorische Begehung und Ausgabe Gipsmodelle	28
11.5	Einreichung Teilnehmer-Fragen und Nachweise	28
11.6	Beantwortung Teilnehmer-Fragen	28
11.7	Einreichung Wettbewerbs-Beiträge	28
11.8	Einreichung Modelle	29
11.9	Beurteilung der Beiträge / Benachrichtigung	29
11.10	Verfahrensabschluss / Ausstellung	29
12	Grundlagen für die Teilnehmer	30
12.1	Integrierende Projektgrundlagen Projektwettbewerb	30
13	Abgabe	30
13.1	Anforderungen Abgabe Projektwettbewerb	30
13.1.1	Planunterlagen Projektwettbewerb	30
13.1.2	Verfassercouvert Projektwettbewerb	31
13.1.3	Gipsmodell Projektwettbewerb	31
13.1.4	Nachweise	31
13.1.5	Art der Darstellung der Planunterlagen	31
14	Beurteilung	32
14.1	Beurteilungskriterien	32

TEIL 5 | SCHLUSSBESTIMMUNGEN

15	Bestimmungen	33
15.1	Rechtsmittelbelehrung	33
15.2	Beschluss des Preisgerichts	33

1. Zusammenfassung

1.1 Steinach

Steinach, das Dorf am Bodensee, verfügt flächen- als auch einwohnermässig über eine überschaubare Grösse, misst 4,47 km² und zählt rund 3'550 Einwohnerinnen und Einwohner. Steinach zeichnet sich aber auch über wunderschöne, ruhige Wohnlagen, vorzügliche und zeitgemäss erschlossene Gewerbe- und Industriegebiete, rund 1'200 Arbeitsplätze, intakte Landwirtschafts-, Erholungs- und Landschaftsgebiete und viele Freizeitmöglichkeiten aus. Namhafte und leistungsfähige Gewerbe- und Industriebetriebe haben Steinach als ihren Produktionsstandort ausgesucht. Ihr erfolgreiches Wirken und Schaffen lässt erkennen, dass sie in Steinach einen guten Nährboden gefunden haben. Dazu haben nicht zuletzt die hervorragende Lage inmitten des Dreiländereckes Schweiz, Österreich und Deutschland als auch die Aufgeschlossenheit und Weitsicht von Bevölkerung und Behörden wesentlich beigetragen. Die Infrastrukturen sind zeitgemäss, werden ständig ausgebaut und den sich ändernden Bedürfnissen entsprechend erneuert und angepasst. Steinach ist trotz seiner blühenden Entwicklung und seines kontinuierlichen Wachstums eine lebenswerte Gemeinde mit hohen Lebens- und Wohnqualitäten geblieben.

1.2 Ausgangslage

Die Sporthalle Steinach – erbaut 1977 – mit darunterliegendem Schutzraum (inaktiv) und Ortskommandoposten wurde seitens der Erstellung weder wesentlich saniert noch erweitert. Dank stetigen Unterhaltsarbeiten weist das Gebäude einem guten baulichen und substanziellen Zustand auf. Unabhängig dieser Ausgangslage stehen technische Erneuerungen (Haustechnik, Elektroinstallationen), energetische Verbesserungen der Gebäudehülle, Sicherheitseinrichtungen (Brandschutz / Umsetzung bfu-Empfehlungen) sowie Oberflächenauffrischungen auf der Traktandenliste. Die Sporthalle Steinach wird für den Turn- und Sportunterricht der Primarschule sowie auch von diversen Turn und Sportvereinen aus Steinach und Umgebung genutzt. Auf dem Areal der Primarschule Steinach befindet sich, unmittelbar angebaut am alten Primarschulgebäude, eine weitere kleinere Turnhalle (Vorgängerhalle), welche sich jedoch lediglich für den Unterricht von Kleingruppen (Kindergarten/ Unterstufe, Seniorenturnen) eignet.

Die Sporthalle Steinach weist eine hohe Belegung aus; es besteht einerseits das Bedürfnis nach mehr Hallenfläche sprich Kapazitäten, andererseits nach einer grösseren zusammenhängenden Hallen-Fläche, welche anderweitige Sportarten resp. reguläre Spielflächen wie bspw. in eine Doppelhalle (Typ B, nach Norm 201 – Sporthallen, Baspo) zulassen würde. Hierzu wurden Fragen offensichtlich, ob mit strukturellen Anpassungen und Erweiterungen oder mit einem Rückbau und Neuaufbau auf dem bestehenden Schutzraum im UG dieses Ziel erreicht werden kann. Die durchgeführte Bestandes- und Bedürfnisanalyse sowie die Machbarkeitsstudie (Verfasser: buffoni bühler ag) zeigte auf, dass ein Ersatzneubau einer Doppelhalle B, aufbauend auf dem bestehenden Untergeschoss, der adäquateste Weg darstellt,

um die Bedürfnisse und Rahmenbedingungen erfüllen zu können. Das Projekt soll nun im Rahmen eines selektiven Verfahrens in Form eines Projektwettbewerbs evaluiert werden.

Nach Genehmigung des entsprechenden Projektwettbewerb-kredites durch die Stimmbürger hat nun der Gemeinderat der Politischen Gemeinde Steinach die Aufgabe übernommen, ein entsprechendes Verfahren am genannten Standort durchzuführen.

Die basierend auf der favorisierten Disposition der Machbarkeitsstudie prognostizierten Grobkosten BKP 1-9 belaufen sich auf rund CHF 9.2 Mio. (Genauigkeitsgrad +/- 25%, inkl. 7.7% MwSt.). Davon fallen rund CHF 7.5 Mio. auf die Positionen BKP 2 und 4 (exkl. MWST).

Aufgrund der rechtlichen Vorgaben des Submissionsgesetzes, des approximativen Auftragswerts sowie der zu erwartenden Investitionsgrösse hat sich der Gemeinderat für die Durchführung einer Planerevaluation im Rahmen eines öffentlichen, selektiven Verfahrens entschieden.

Die Planerevaluation soll in Form eines Projektwettbewerbs für qualifizierte Architekturbüros durchgeführt werden. Die thematische Aufgabenstellung des Projektwettbewerbs beinhaltet einen Ersatzneubau einer Doppelsporthalle B inkl. Nebenräume und Anpassung der unmittelbaren Umgebung.

Im Rahmen eines Projektwettbewerbs für Architekturbüros wird eine Lösung gesucht, die mit ihrer hohen betrieblichen, funktionalen und architektonischen Qualität zu überzeugen vermag. Dabei wird vorausgesetzt, dass sich der Lösungsvorschlag ortsbaulich und atmosphärisch gut in die bestehende Situation - in das angrenzende Wohnquartier sowie die Primarschulanlage - integrieren kann.

Es wird Wert auf innovative, nachhaltige und einfache Konzepte (Raum, Statik, Haustechnik) mit hohem Nutzwertanspruch, entsprechender Bauweise und einem sorgsamem Umgang mit Energie (MINERGIE-Standard) und Ressourcen (nachhaltige, lokal nachwachsende Baumaterialien / sparsamer Landverbrauch) und unterhaltsarme, langlebige Konstruktionen gelegt. Die Auftraggeberschaft zeigt sich bezüglich einer Holzbauweise für den Hochbau offen.

Die Verfahrens-Unterlagen sind in männlicher Sprachform abgefasst, gelten aber sinngemäss auch für die weibliche Form.

2. Standort

2.1 Situation / Übersicht / Bestand

Die bestehende Sporthalle liegt an zentraler Lage von den beiden Ortsteilen Ober- und Untersteinach eingebettet in die Primarschulanlage und unmittelbar angrenzend an eine Wohnzone. Das Gebäude wurde 1978/1977 erstellt und befindet sich peripher an der nordwestlichen Ecke des Primarschul-Campus und der Schulsportanlagen. Das Areal ist der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugeordnet. Das Gebäude sowie das Grundstück sind im Besitz der Politischen Gemeinde Steinach SG.

Die Lage der Anlage am Siedlungsrand ist für die Nutzer, wie auch für umliegende Nachbarliegenschaften vorteilhaft und bietet Potential für eine Weiterentwicklung. Das Grundstück grenzt sowohl im Westen wie auch im Süden an Landwirtschaftsland an; eine entsprechende Ausdehnung der öffentlichen Zone zu einem späteren Zeitpunkt ist daher denkbar, sofern die Verfügbarkeit dieser Flächen vorhanden sein wird.

Nach dem Rückbau der bestehenden Sporthalle soll auf derselben Parzelle ein Neubau einer Doppelhalle Typ B entstehen.



Abbildung 01: Situation / Orthophoto Sporthalle Steinach (Quelle: Google)



Abbildung 02: äussere Erscheinung Nordseite



Abbildung 03: äussere Erscheinung Südostseite

2.2 Zugänge und Anlieferung / Abstell- und Parkplätze

Im Grundsatz sollen die Zugänge und die Anlieferung der neuen Sporthalle analog erfolgen wie im Bestand. Der Zugang wird in jedem Fall via der Bildzelgstrasse oder via dem Primarschulhaus-Areal erfolgen.

Die aufgrund dieser Gegebenheit voraussichtlich moderat ausfallenden Veränderungen der Zugänge / Anlieferung gegenüber dem aktuellen Bestand sind dahingehend projektspezifisch.

Zugang Personen / Fahrräder

Schüler und Freizeitsportler werden via der Bildzelgstrasse oder dem Kirchweg sowie via dem Pausenplatz der Primarschule zur Sporthalle gelangen. Auf dem Pausenplatz sind auch in entsprechend notwendiger Anzahl Fahrradständer bereits vorhanden. Diese soll weitgehendst unverändert und in entsprechend vorhandener Anzahl weiter genutzt werden.

Zugang motorisierter Individualverkehr / Anlieferung, Parkplätze

Rund 40 Parkplätze für die Sporthalle und die Primarschule sind auf dem Areal der Primarschule – insbesondere auch auf einem neu entstandenen Parkplatz entlang der Schulstrasse - vorhanden. Des Weiteren sind aktuell auf der Nordseite der Sporthalle 9 Parkplätze entlang der Bildzelgstrasse platziert und werden tagsüber durch Lehrpersonen belegt. Ausserhalb der Schulzeiten dienen diese auch der Sporthallen-Nutzung. Diese Parkplätze sollen weiterhin vorhanden sein, können aber an anderer Stelle platziert werden. Zusätzlich soll ein Abstellplatz für ein Ambulanzfahrzeug sowie ein behindertengerechter Parkplatz neu entstehen, welche sich in der Nähe der Sporthallen-Zugangssituation befindet.

Dahingehend erfolgt der Zugang für den motorisierten Individualverkehr auch künftig via Schul- resp. Bildzelgstrasse.

Die Anlieferung für Transporte der Sporthalle, der Aussen-Sportanlagen des bestehenden Schutzraumes und des Ortskommandopostens erfolgt ebenfalls via der Bildzelgstrasse/Schulstrasse.



Legende:

	Fahrräder		Zugang Schutzraum / Ortskommandoposten
	Personen / Schüler		Anlieferung Sporthalle
	Individualverkehr / Auto		

Abbildung 04: Zugänge und Anlieferung

- 2.3 Schutzstatus / Erfordernis zum Erhalt / Schützenswerte Bäume**
Das Gebäude steht weder unter Schutz der Denkmalpflege, noch gibt es ein Erfordernis zum Erhalt. Somit ist eine Veränderung oder Neudisposition inkl. Teil- oder Gesamttrückbau der Sporthalle möglich.
Innerhalb des Perimeters gibt es keine schützenswerte Bäume.

3. Perimeter

3.1 Projektwettbewerbsperimeter / Bearbeitungsperimeter

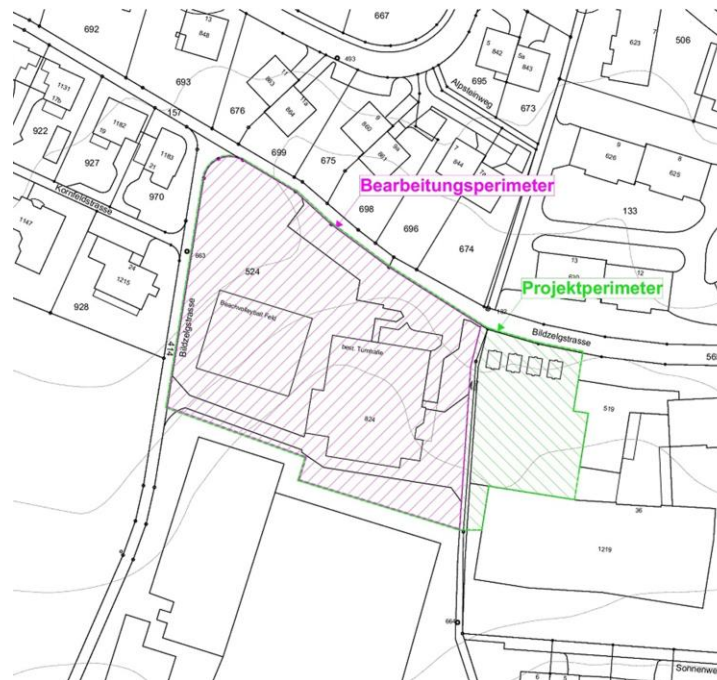


Abbildung 05: Projektwettbewerbs- und Bearbeitungsperimeter

Der **Bearbeitungsperimeter** für den vorliegenden Projektwettbewerb ist auf das Ausmass der Parzelle Nr. 524 sowie in Richtung Osten bis zum Kirchweg sowie in Richtung Süden mit der definierten Linie zu den Aussensportanlagen eingegrenzt. Auf dieser Fläche soll die vorliegende Aufgabenstellung resp. Raumprogramm umgesetzt werden und bildet den bewerteten Rahmen des vorliegenden Verfahrens. (violett umrandeter und schraffierter Fläche).

Der submissionsrechtliche relevante **Projektwettbewerbsperimeter** schliesst den Bereich des Pausenplatzes bis zur Fassade der alten Sporthalle (Kleinhalle) mit ein. Damit besteht zu einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit, mit dem siegreichen Architekten die Neugestaltung des Pausenplatzes im Rahmen eines Zusatzauftrages miteinzubeziehen.

Die Teilnehmer des Verfahrens werden auf fakultativer (und nicht bewerteter) Basis dazu eingeladen, Ideen bezüglich einer Neugestaltung des Zwischenraumes (=Pausenbereich der Primarschule) welcher sich zwischen neuer Sporthalle, alter Turnhalle (Kleinhalle) und des Neubaus der Primarschule befindet, Gedanken im Rahmen der dargestellten Umgebungsplanung aufzuzeigen. (grün umrandeter und schraffierter Fläche)

4. Umliegender Bestand

4.1 Umliegende Bestandsbauten / -Infrastruktur

Primarschulhaus / Alte Turnhalle

Das Primarschulhaus sowie die angrenzende Alte Turnhalle (Kleinhalle) stammt aus den 1950-er Jahren (Sanierung 1996) und wurde moderat, aber stetig den sich geänderten Bedürfnissen pragmatisch angepasst ohne dabei die Grundstrukturen zu verändern. Die Alte Turnhalle wird nach wie vor für Sport- und Bewegungsaktivitäten - insbesondere von Kleingruppen (Kinder und ältere Personen) – genutzt. In Zukunft, nach Erstellung der neuen Doppelsporthalle – kann man sich vorstellen das Gebäude einer neuen Nutzung im Kontext der Schule (bspw. Aula, Kleinkunst, Lernateliers) zu überführen.

Neues Primarschulhaus

Der Neubau der Primarschule stammt von den Architekten Gut + Deubelbeiss, Luzern und ist im Jahr 2008 fertiggestellt worden. Mit dieser schulischen Ergänzungsbaute ist das räumliche Bedürfnis der Primarschulhaus bis auf Weiteres abgedeckt.

Pausenplatz / Velo-Parkplätze

Nördlich vom Primarschulhausneubau resp. westlich der Alten Turnhalle ist der Pausenplatz aufgespannt. Dieser soll weiterhin als solcher genutzt werden und hat zusammen mit dem Neubau der Doppelsporthalle das Potential eine neue räumliche Fassung zu erhalten, welche zu einem Identifikationspunkt mit hoher Aufenthaltsqualität werden kann. Im Nachgang zum Projektwettbewerb oder zu einem späteren Zeitpunkt kann man sich vorstellen, diesen Platz mit zusätzlichen Massnahmen und einer Neugestaltung aufzuwerten. Dabei können und sollen die bestehenden Fahrradunterstände in die Überlegungen mit einbezogen werden und allenfalls neu angeordnet werden.

Aussensportanlagen

Die Aussensportanlagen (Fussballfeld, Sport-Hartplätze, Leichtathletikanlagen) im Süden der bestehenden Sporthalle sollen weiterhin und unverändert genutzt werden. Moderate Anpassungen resp. eine neue Wegführung der Laufbahn (Jogging-Rundkurs) kann im Rahmen des Sporthallen-Neubaus erfahren werden. Eine mögliche Anpassung ist im Rahmen des Projektwettbewerbs denkbar, kann aber wie bestehend belassen werden.

4.2 Bestehende Elemente innerhalb des Projektperimeters

Bestehendes Beach-Volleyballfeld

Westlich der bestehenden Sporthalle befindet sich das bestehende Beach-Volleyballfeld. Dieses wird an einen Standort ausserhalb des Areals verlegt.

Bestehender Schulgarten

Der Schulgarten ist entlang der Bildzeigstrasse auf dem nord-westlichen Teil des Perimeters angeordnet. Es besteht die Absicht, dass dieser entweder am denselben Ort belassen werden oder anderweitig auf dem Areal platziert werden kann. Die Verfasser der PW-Beiträge sind frei, diesen in den Projektvorschlag zu integrieren oder ihn wegzulassen. Im Rahmen der Weiterbearbeitung wird entschieden, inwiefern und ob der Schulgarten auf der Fläche des Projektperimeters auch künftig zu liegen kommt.

Bestehende Parkplätze

Wie bereits in Pkt. 2.2 erwähnt sollen die 9 Parkplätze entlang der Bildzelgstrasse in irgendeiner Form und entsprechender Anzahl erhalten werden. Eine Neupositionierung ist möglich.

Bestehender Ortskommandoposten / best. Zivilschutzanlage

Im Untergeschoss der bestehenden Sporthalle befindet sich ein Ortskommandoposten (aktiv, in Betrieb, separater Zugang von Norden) und eine Zivilschutzanlage (inaktiv).

Teile der ZSA werden zurzeit seitens der Hauswartung resp. des Sportplatzunterhaltes als Einstell- und Lagerräumlichkeiten genutzt. Weitere Räumlichkeiten stehen Vereinen und andern kommunalen Stellen als Lagerräume zur Verfügung. Die Anlage ist über eine Rampe erschlossen.

Beide Anlagen müssen erhalten werden. Dahingehend kann eine neue Sporthalle auf das bestehende Untergeschoss resp. die Schutzräume aufgebaut werden; die statischen Klärungen vorab haben ergeben, dass dies möglich ist. Weitere Rahmenbedingungen aus Sicht des Zivilschutzes sind die folgenden:

- Keine Veränderungen an der ZSA: keine Bohrungen, keine Veränderungen an der Wasserzu- und Abfuhr (resp. Kanalisation, keine Veränderung der Zugänge, Notausstiege); moderate Anpassungen in Absprache möglich. Alle Änderungen müssen durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz genehmigt werden.
- Kanalisation der neuen Sporthalle ist mit der Kanalisation der ZSA abzugleichen.

Die Statik der neuen Sporthalle muss auf die Statik der ZSA abgestimmt sein; grössere Lastverlagerungen sind zu vermeiden.



Abbildung 06: Umliegender Bestand

5. Baurechtliche Rahmenbedingungen

5.1 Zonenplan

Das Grundstück liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OeA/Zoeba).

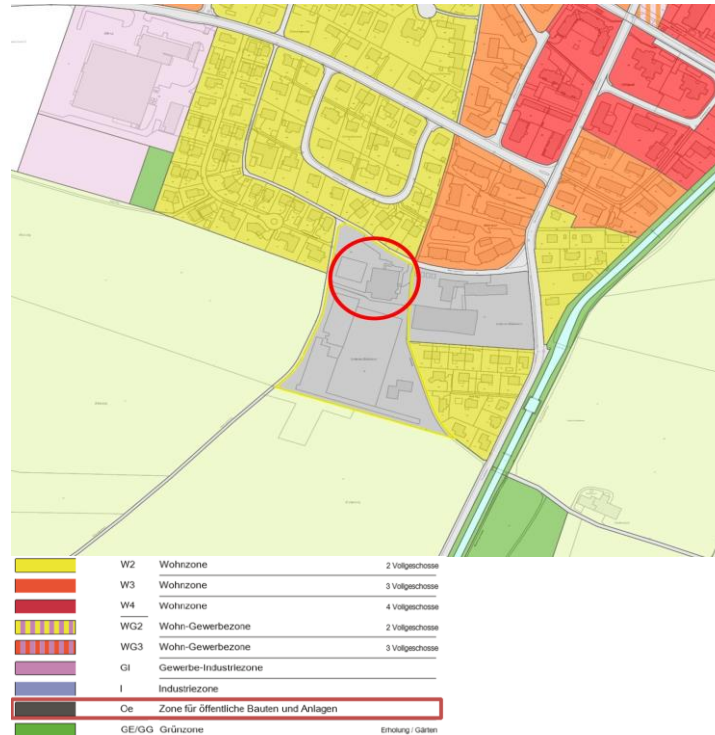


Abbildung 07: Ausschnitt Zonenplan

5.2 Baureglement

Für die Projektierung dieser Aufgabenstellung gilt das neue Baureglement der Gemeinde Steinach, welche auf dem neuen Baugesetz des Kantons St.Gallen basiert. Die hierzu massgeblichen baurechtlichen Rahmenbedingungen sind:

Baumassenziffer	- / (keine Einschränkung)
Gesamthöhe (Flachdach):	max. 17.00m
Gesamthöhe (Schrägdach):	max. 17.00m
Gesamthöhe (Schrägdach):	- / (keine Einschränkung)
Grenzabstand:	min. 4.00m
Strassenabstand:	min. 3.00m
Gebäudelänge:	keine Einschränkung
Abgrabungen:	max. 1.60m

Weitere Informationen sind aus dem Entwurf des neuen Baureglements (siehe Pkt. 11.1; Beilage) zu entnehmen.

Nachstehend sind die erforderlichen Grenz- und Strassenabstände eingezeichnet.

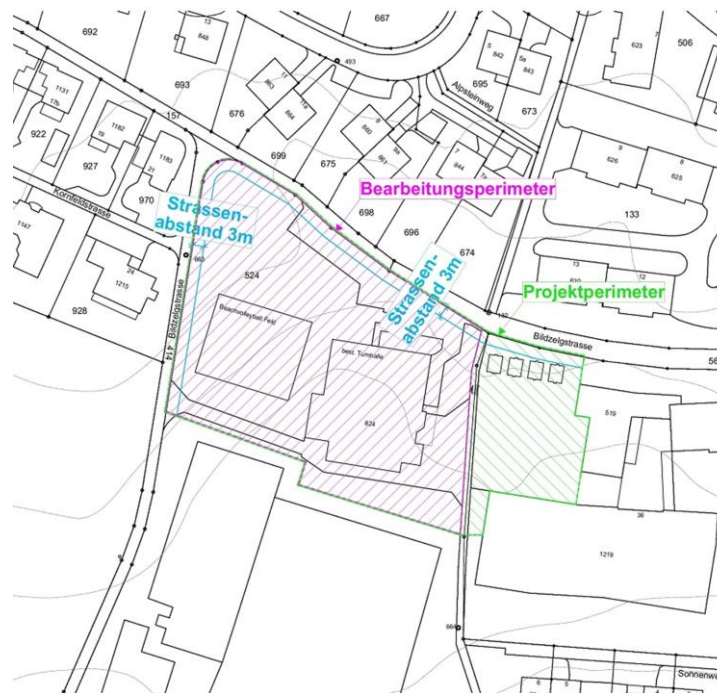


Abbildung 08: Projektwettbewerbs- und Bearbeitungsperimeter mit eingezeichneten Grenz- und Strassenabständen.

5.3 Objektschutz / Hochwasserschutz

Zur Zeit sind die Klärungen im Gange, welche Objekt- und Hochwasserschutzmassnahmen für den Entwurf massgebend sind. Nach Abschluss der Präqualifikation können diese Angaben verbindlich gemacht werden.

6. Nutzung

6.1 Übergeordnete betriebliche Grundsätze und zentrale räumliche Anforderungen

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie (Verfasser: buffoni bühler ag; keine Aushandigung an Teilnehmer Projektwettbewerb) wurden vorgängig betriebliche Anforderungen und nutzungskonzeptionelle Überlegungen festgehalten, welche im Rahmen des Projektwettbewerbs umzusetzen sind. Insbesondere wurden für das Raumprogramm folgende übergeordnete Bedingungen definiert.

Nutzungsspezifische Anforderungen

- Bedürfnisgerechte Umsetzung der Nutzeranforderungen
- Möglichst kurze Wege (für alle Nutzergruppen: Kindergartenkinder, Schüler, Sportler, Lehrer, Trainer, kommunale Drittnutzer).
- Multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten.

Räumliche Anforderungen

- Attraktive Tageslichtsituationen, insbesondere in den Haupträumen.
- Fokus auf die Zielgruppe *Schule und Sport* bei räumlichen, gestalterischen und funktionalen Aspekten.
- Hohe Aufenthaltsqualität in allen Räumen und Erschliessungszonen.
- Die räumliche Konzeption des Gebäudes soll eine einfache, wegsparende Nutzung zulassen und den anerkannten Richtlinien an das hindernisfreie Bauen entsprechen (ua. rollstuhlgängig) sowie den behördlichen Bedingungen an öffentliche Räumlichkeiten gerecht werden.

Ortsbauliche und architektonische Anforderungen

- Die architektonische Ausdrucksweise der Neubaulösung (Ersatzneubau) soll zeitgemäss sein, sich ortsbaulich und organisatorisch gut in die unmittelbare Umgebung integrieren können und auf eine breite Akzeptanz (-Wahrscheinlichkeit) innerhalb der Öffentlichkeit stossen.
- Hoher Anspruch an Architektur, Gestaltung und Konstruktion – eine nachhaltige Wertigkeit. Gleichzeitig jedoch Reduktion auf das Wesentliche, Vermeidung von Unnötigem und Luxus.
- Farb- und Materialwahl; eine gute Raumatmosphäre/ Aufenthaltsqualität erwirken
- Zeitlose Erscheinung (Farb- und Materialwahl).

Technische Anforderungen

- Heute aktuelle sicherheitstechnische Vorschriften und Massnahmen (z.B. Brandschutz, Fluchtwege, bfu-Vorgaben, BASPO, Sicherheitsaspekte, etc.) sind zu berücksichtigen.
- Verschleissmaterialien sind einfach auswechselbar, einfache und kostengünstige Wiederbeschaffung möglich.
- Einfache Bedienbarkeit der Rauminfrastruktur (einfache, selbsterklärende Lösungen, wenig Fehler- und Störanfälligkeit).

Energietechnische / Betriebliche Anforderungen

- Gewährleistung reibungsloser logistischer Abläufe (ebenerdige Anlieferung, gute Zugänglichkeit der Haupträume)
- Gebäudetechnik: soviel wie notwendig, so wenig wie möglich (einfach Bedienung)
- Gute Eigenschaften / Voraussetzungen für Reinigung und Unterhalt

6.2 Nutzungskonzept

Zweck

Am Standort der jetzigen Sporthalle Steinach soll eine zeitgemässe Doppelsporthalle entstehen. Damit soll folgender Zweck erreicht werden:

- Vielfältige Nutzung der Räume durch Schulen, Vereinen und kommunale Drittnutzer
- Alle benötigten Räumlichkeiten in einem Gebäude zusammengefasst: Sporthalle mit Garderoben, Multifunktionsräume, Freizeitaktivitäten
- Grosszügige zeit-, vorschriftsgemässe Infrastruktur

Positionierung allgemein

Die Sporthalle soll ein offener Ort für Schüler, Freizeitsportler, Bewegungssuchende aus der Gemeinde Steinach sein.

Positionierung Hauptnutzer

Neben der Primarschule ist der STV Steinach der Hauptnutzer der neuen Doppelsporthalle. Sein Betätigungsfeld ist polysportiv und es werden diverse Sportarten wie Leichtathletik, Geräteturnen, Kraft- und Ausdauerparcours und Spiele im Training angeboten. Das Geräteturnen hat in den letzten Jahren stark an Nachfrage gewonnen und der Verein möchte sich in dieser Sportart weiterentwickeln (Mehr Riegen, Wettkampforganisation usw.). Ebenso soll Volleyball im Nachwuchsbereich ausgebaut werden. Es besteht das Ziel vermehrt sportliche Anlässe und Turniere durchzuführen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen in Steinach und der Region zu intensivieren. Auch im Sinne eines übergeordneten gesellschaftlichen Engagements und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung.

7. Raumprogramm

7.1 Raumprogramm

Der Raumbedarf resp. das Raumprogramm für die neue Doppelsporthalle lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Doppelsporthalle Typ B nach Baspo-Norm 201 (44.0m x 23.50m)
- Diverse Geräteräume
- Diverse Garderoben / Duschen und Nasszellen
- Zuschauergalerie für 200 Personen
- Multifunktionsraum
- Kiosk / Office / Sanität- und Hauswartraum
- Diverse Neben- und Technikräume
- Adäquate Anpassung der Freiraumgestaltung

Die detaillierten Angaben sind im ausführlichen Raumprogramm gem. Beilage (siehe Pkt. 12.1) ersichtlich.

7.2 Erläuterungen zum Raumprogramm

Nachfolgend ergänzende Erläuterungen zum Raumprogramm für spezifische Räume, welche für die Entwurfsarbeit als Hintergrundinformationen wichtig sein könnten.

Garderoben / Duschen (RP Pos.1.04/1.05)

Es sind 6 Garderoben / Duschen im RP vorgesehen. Die für eine Doppelsporthalle B überdurchschnittliche Anzahl wird begründet mit der Erreichung einer wesentlich erhöhten Flexibilität sowie auch

den erforderlichen Kapazitäten, welche eine dreifach-Unterteilung der Sporthalle in Kombination mit dem (polysportiven) Multifunktionsraum sowie den Aussensportanlagen mit sich bringt.

Zuschauergalerie (RP Pos. 2.01)

Die Durchführung von sportlichen Anlässen und Turnieren macht die Bereitstellung eines Zuschauerbereichs wünschenswert. Dieser soll über eine Längsseite (ganze Sporthallenlänge) über zwei Sitzstufen/Sitzreihen mit Sitzunterlage, jedoch ohne Sitzschale) und einer dahinter befindenden Stehreihe (Stehplätze) verfügen und insgesamt für 200 Personen ausgelegt sein. Es wäre erwünscht, wenn dies in Kombination mit Erschliessungsflächen (offene gehaltener Bereich) gestaltet werden könnte.

Geräteraum (RP Pos. 1.02)

Der Geräteraum (ein durchgehender Raum; Raumtiefe min. 6.0m) soll so konzipiert werden, dass von jedem Hallenteil dieser mittels entsprechenden Toren zugänglich sein kann.

3-fach-Unterteilung Sporthalle (RP Pos. 1.01)

Um die Nutzungskapazitäten zu erhöhen und Flexibilität zu schaffen, möchte man die Doppelsporthalle B mittels zwei Trennwänden in drei gleiche grosse Hallenteile unterteilen können. Entsprechende Abhängigkeiten (ua. Statik) sind im Entwurf zu berücksichtigen.

Office / Kiosk (RP Pos. 2.03)

Das Office soll als einfache Infrastruktur mit wenig fixen Gerätschaften (Waschbecken, Abwaschmaschine, 2-3 Kühlschränke, Anschlüsse für Combi-Steamer; Tresen / Durchreiche zur Essensausgabe / Ausgussbecken für Hauswart, maximale Ablageflächen) konzipiert sein und lediglich einfache Festwirtschäften für Vereins- und Sportanlässe betrieben werden. Es soll darin nicht gekocht werden. Idealerweise könnte man neben dem Innenraum auch den Aussenraum mit den Aussensportanlagen bedienen.

Raum-Zuordnung zu den Geschossen

Das Raumprogramm ist auf eine zweigeschossige Anordnung der Räume formuliert, welche basiert auf den Erkenntnissen der vorangegangenen Machbarkeitsstudie. Die vorgeschlagene Zuordnung zu den Geschossen ist jedoch nicht zwingend und die Auftraggeberschaft zeigt sich diesbezüglich lösungsoffen. Allerdings wird erwartet, dass die definierten räumlichen Bezüge gemäss Vorgabe eingehalten werden können.

8. Weitere Grundlagen

8.1 Wirtschaftlichkeit

Die finanziellen Investitions- und Unterhaltskosten sind für die Auftraggeberschaft ein wichtiger Bestandteil in der Evaluation des am besten geeigneten Projektes. Daher wird einem wirtschaftlich optimierten Projekt mit entsprechend einfachem Konzept und Materialien, verbunden mit einer realistischen Kostensituation, eine hohe Bedeutung zugesprochen resp. bei der Beurteilung entsprechend gewichtet.

Ein externer Kostenplaner erstellt für die favorisierten Projektbeiträge eine vergleichende Grobkostenschätzung, welche die Beurteilungsbasis für die zu erwartenden Investitionskosten bildet. Die zu erwartenden Unterhaltskosten werden summarisch umschrieben und beurteilt.

8.2 Geologie

Es wurde ein Geotechnischer Bericht basierend auf getätigten Rammsondierungen erstellt (siehe Beilage; Pkt. 11.1). Es ist von normal tragfähigem Grund auszugehen.

8.3 Energie

Im Neubau ist der Minergie-Standard oder der gleichwertigen SIA-Effizienzpfad Energie (SIA-Merkblatt 2040) einzuhalten. Es ist vorgesehen die Wärmeerzeugung über das best. Fernwärmenetz des lokalen Wärmeverbundes (EBM) zu gewährleisten. Im Rahmen des zu wählenden Energiestandards soll eine PV-Anlage auf dem Dach installiert werden.

8.4 Bestehende Schutzräume / Erweiterung

Die bestehende ZSA resp. Ortskommandoposten sind zu erhalten (vergl. Pkt. 2.3). Die vorgängigen Abklärungen beim kant. Amt für Militär und Zivilschutz haben ergeben, dass keine Erweiterung der vorhandenen Anlage vorgesehen ist.

TEIL 2 | VERFAHRENSBESTIMMUNGEN

9. Allgemeine Bestimmungen

9.1 Art des Verfahrens / Öffentliches Beschaffungsrecht

Das Verfahren wird in deutscher Sprache durchgeführt. Ebenso sind alle Wettbewerbsarbeiten in deutscher Sprache abzugeben. Das Projekt befindet sich aufgrund der prognostizierten Investitionsgrösse nicht im Staatsvertragsbereich.

In einem ersten Schritt des Verfahrens wird eine Präqualifikation (siehe Teil 3, ab Seite 24) durchgeführt. Mit dieser Selektion werden die maximal 8 am besten geeigneten Architekten / Architekturbüros zum Projektwettbewerb zugelassen. Der zweite Schritt des Verfahrens besteht aus einem anonymen Projektwettbewerb (siehe Teil 4, ab Seite 27). Der Sieger des Verfahrens, welcher durch das eingesetzte Preisgericht ermittelt werden soll, wird zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Auftraggeberschaft beabsichtigt bei positivem Ausgang der Kreditsprechung durch die entsprechenden Instanzen (Rahmenkredit für die Projektierung und Realisierung) dem siegreichen Architekten mindestens ein 58% TL-Mandat (nach SIA-Norm 102/2014) für den Bereich der Planung zu erteilen. Je nach Konstellation besteht die Möglichkeit, dass das Mandat auf 100% TL (nach SIA-Norm 102/2014) erhöht und damit sämtliche Projektmanagement-Leistungen (Bereiche: Kosten / Terminplanung / Ausschreibung / Bauleitung = 42% TL n. SIA 102/2014) inkludiert werden. Die Auftraggeberschaft behält sich allerdings vor, die genannten Projektmanagement-Leistungen im Rahmen einer zweiten Submission einem externen Bauleitungsbüro zu übertragen.

Der Projektwettbewerb wird im selektiven, anonymen Verfahren in Anwendung von Artikel 12 Absatz 1 litera b und Absatz 3 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVÖB, RB Nr. 720.1) vom 15. März 2001 sowie des Einführungs-Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen vom 2. April 1998 (RB Nr. 841.1) und die Verordnung zum Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen vom 23. März 2010 (RB Nr. 841.11) des Kantons St.Gallen durchgeführt. Für das Verfahren gilt die SIA-Ordnung 142 (Ausgabe 2009). Ausbedungen bleiben folgende Artikel:

- Art. 17.1 / 27.1b: Für das allenfalls im Falle einer Weiterbearbeitung gegenüber einem 100% Leistungsmandat (nach SIA 102/2014) reduzierte Auftragsverhältnis (jedoch im Minimum 58.0% TL n. SIA 102/2014) wird keine zusätzliche Entschädigung zum Preisgeld, im Sinne einer Kompensation, ausbezahlt.
- Art. 25.1: Die Veröffentlichung der Wettbewerbsbeiträge resp. des Verfahrens-Ergebnisses erfolgt via der Tagespresse resp. die Beiträge werden an voraussichtlich vier Terminen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die SIA 142 sieht vor, eine Veröffentlichung über eine Dauer von min. 10 Tagen hinweg vorzunehmen. Dies ist in diesem Verfahren aus organisatorischen Gründen nicht möglich.
- Art. 27.3: Erhält der Gewinner des Wettbewerbs innerhalb von drei Jahren nach dem Preisgerichtsentscheid den Auftrag für die ausgeschriebenen Leistungen durch den Auftraggeber nicht, weil dieser auf eine Realisierung des Vorhabens vorläufig oder definitiv (auch bei neg. Kreditabstimmungen durch die entsprechenden Instanzen) verzichtet, so hat er zusätzlich zum Preisgeld keinen Anspruch auf weitere Entschädigungen.

9.2 Auftraggeberin / Ausschreibende Stelle

Politische Gemeinde Steinach
vertreten durch den Gemeinderat

Ansprechperson Auftraggeberin:
Herr Roland Brändli, Gemeindepräsident
(im Amt bis Ende 2019, Nachfolger noch unbestimmt)

9.3 Vorbereitende Baukommission

Um das Projekt politisch und nutzerspezifisch breit abzustützen sowie das Verfahren vorzubereiten wurde eine Baukommission gebildet, welche das Verfahren begleitet und die wichtigsten Pfeiler des Projektes verabschiedet. Folgende Funktionen sind darin vertreten:

Mitglieder Baukommission:

- Vertreter Politische Gemeinde Steinach
- Vertreter Primarschulgemeinde
- Vertreter Sportvereine
- Bauherrenvertreter

9.4 Organisator Projektwettbewerb

Die Organisation des Projektwettbewerbs, die Vorprüfung der eingereichten Bewerbungen (Präqualifikation) resp. der Projektbeiträge (Projektwettbewerb) und die Wettbewerbsbegleitung liegt bei:

buffoni bühler ag
Merkurstrasse 4, CH-9000 St. Gallen
Ansprechperson: Michael Bühler, Architekt / Bauherrenvertreter
Tel.: +41 (0)71 / 242 37 00
E-Mail: m.buehler@buffonibuehler.ch

9.5 Eingabeadresse

Sämtliche eingeforderten Unterlagen in diesem Verfahren sind an folgende Adresse einzureichen.

Politische Gemeinde Steinach
Gemeindeverwaltung
Herr Rolf Vorburger, Gemeindeschreiber
Schulstrasse 5
CH-9323 Steinach

9.6 Ausschreibung / Publikation

Der Projektwettbewerb wird in folgenden Medien ausgeschrieben:

- Kant. Publikationsplattform SG (publikationen.sg.ch / simap.ch)
- tec21 (Publikationsorgan des SIA)
- Steinach aktuell (lokales Publikationsorgan)
- Homepage der Auftraggeberschaft | steinach.ch

9.7 Teilnahmeberechtigung

Die Veranstalterin wird aufgrund eines Präqualifikationsverfahrens die maximal 8 für die vorliegende Aufgabenstellung am besten geeigneten Architekten / Architekturbüros - basierend auf den eingereichten Unterlagen - zum Projektwettbewerb einladen. Von den insgesamt 8 Teilnehmerplätzen kann das Preisgericht ein bis zwei davon Nachwuchsteilnehmern zusprechen.

Voraussetzungen für eine Teilnahmeberechtigung sind:

- Jedes namentlich erwähnte Teammitglied muss seinen Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz nachweisen. Standorte in einem Vertragsstaat des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen gelten, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.
- Jedes Bewerberteam muss alle Kriterien der Eignungsprüfung gemäss Formular «Selbstdeklaration» erfüllen.

Nicht zur Teilnahme berechtigt sind:

- Personen, die bei der Auftraggeberin, einem Mitglied des Preisgerichtes oder einem Expertenmitglied angestellt sind.
- Personen, die mit einem Mitglied des Preisgerichtes oder einem Expertenmitglied nahe verwandt sind oder in einem beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen. (siehe auch Wegleitung zu 142i-202d der SIA Kommission «Befangenheits- und Ausstandsgründe»).

9.8 Arbeitsgemeinschaften / Subunternehmer

Es können ARGE's (Arbeitsgemeinschaft von mehreren Architekten / Architekturbüros) gebildet werden. Sollte dies zutreffen, muss dies aus der Bewerbung klar hervorgehen und der Nachweis im Rahmen des Formulars «Selbstdeklaration» erbracht sowie die Federführung bekannt gegeben werden. Subunternehmen sind nicht zugelassen.

9.9 Beizug von Fachplanern

Im Rahmen des Projektwettbewerbs können auf fakultativer Basis Fachplaner herangezogen werden. Fachplaner können bei mehreren Teams mitwirken, sofern gegenseitig ein Einverständnis in schriftlicher Form abgegeben wird. Sollte dies zutreffen, so ist das Einverständnisschreiben der Veranstalterin unaufgefordert mit den abgegebenen Präqualifikations-Unterlagen zusätzlich einzureichen.

Die beigezogenen Fachplaner haben keinen Anspruch auf einen Weiterbearbeitungsauftrag. Wo jedoch im Rahmen des Wettbewerbs nachweislich ein substanzieller Beitrag erkennbar ist, besteht die Möglichkeit ein Angebot im Rahmen der Fachplanerevaluation zu Beginn der Aufbereitungsphase resp. der Vorprojektphase einzureichen. Im Besonderen trifft dies auf die Gewerke BKP 292 Bauingenieur (Massivbau, Holzbau) und 296.5 Landschaftsarchitekt zu.

9.10 Preisgericht

Für die Beurteilung der Bewerbungen im Rahmen der Präqualifikation resp. später für die Projektwettbewerbsbeiträge hat die Veranstalterin das folgende Preisgericht eingesetzt:

Sachpreisrichter (mit Stimmrecht):

- Roland Brändli, Präsident Politische Gemeinde, Steinach
- Cornelia Letti, Gemeinderätin / Schulpräsidentin, Steinach

Fachpreisrichter (mit Stimmrecht):

- Roger Biscioni, Architekt, Winterthur (Vorsitz)*
- Theres Aschwanden, Architektin, Zürich*
- Hanspeter Hug, Architekt, St. Gallen*

Ersatz-Sachpreisrichter:

- (bei krankheitsbedingtem Ausfall eines Sachpreisrichters):*
- Pascal Bollhalder, Gemeinderat, Steinach

Ersatz-Fachpreisrichter:

(bei krankheitsbedingtem Ausfall eines Fachpreisrichters):

- Michael Bühler, Architekt / Bauherrenvertreter, St. Gallen*

Beratende Experten (ohne Stimmrecht):

- Reto Schwendener, Schulleiter Primarschule, Steinach
- Toni Langone, Vereinsvertreter, Steinach
- Urs Hollenstein, Bauverwalter, Steinach
- Thomas Dürsteler, Baukostenplaner, Winterthur
- Michael Bühler, Organisator Verfahren, St. Gallen
- Weitere Experten können bei Bedarf hinzugezogen werden

Das Preisgericht ist bemüht Konsensentscheide herbeizuführen. Bei Uneinigkeit entscheidet die Mehrzahl der stimmberechtigten Preisrichter.

Die Experten werden den Erfordernissen des Verfahrens entsprechend in beratender Funktion partiell beigezogen.

Die Beurteilung der Präqualifikation und des Projektwettbewerbs werden in separaten Berichten nach Abschluss der jeweiligen Verfahrensschritte festgehalten.

**Fachpreisrichter gemäss den Bestimmungen der SIA 142*

9.11 Entschädigung Teilnehmer / Preissumme Projektwettbewerb

9.11.1 Entschädigung Präqualifikation

Die Teilnahme an der Präqualifikation wird nicht entschädigt.

9.11.2 Entschädigung Projektwettbewerb

Die zum Projektwettbewerb zugelassenen Architekten / Architekturbüros, welche die vollständigen Unterlagen fristgerecht einreichen, werden pauschal mit einer Basisentschädigung von je CHF 4'500.- (je Teilnehmer resp. eingereichten Wettbewerbsbeitrag, inkl. MWST) abgegolten. Zusätzlich wird das Preisgericht eine Preissumme für die Beiträge in den vorderen Rängen (voraussichtlich Rang 1-3) und ggf. Ankäufen aussprechen. Die Gesamtpreissumme für den Projektwettbewerb (Summe aus Basisentschädigungen und Preisgelder / Ankäufen) im Umfang von CHF 90'000.- (inkl. MWST) wird vollumfänglich ausgerichtet. Nebenkosten werden nicht separat entschädigt. Sollte das Verfahren durch die Veranstalterin abgebrochen werden, so werden die o.g. Entschädigungen dennoch ausbezahlt. Weitergehende Vergütungen sind nicht vorgesehen.

9.12 Anerkennung Bestimmungen / Einverständnis

Mit der Teilnahme am Verfahren anerkennen die teilnehmenden Architekten / Architekturbüros die Projektwettbewerbsbestimmungen sowie deren integrierende Bestandteile und erklären sich ausdrücklich damit einverstanden.

Des Weiteren bestätigt das Bewerbungsteam mit der Einreichung der Projektwettbewerbsunterlagen, dass es wirtschaftlich und kapazitätsmässig in der Lage ist, die ausgeschriebene Leistung im Auftragsfall zeitgerecht durchzuführen.

Eine rechtsgültig unterzeichnete Teilnahmebestätigung wird vor der obligatorischen Begehung schriftlich eingefordert (vergleiche Pkt. 11.3) und ist für sämtliche nachfolgenden Weiterbearbeitungsphasen verbindlich.

9.13 Verfahrensausschluss

Zu spät eingetroffene und / oder nicht vollständig eingereichte Unterlagen werden gestützt auf die auftraggeberseitigen Verfahrensunterlagen, inkl. den damit verbundenen integrierenden Bestandteilen, ausgeschlossen. Ebenso ermächtigt der Teilnehmer des Verfahrens die ausschreibende Stelle, alle im Rahmen des Verfahrens gemachten Angaben zu überprüfen. Die Teilnehmer nehmen zur Kenntnis, dass unrechtmässig getätigte Angaben einen Ausschluss vom Verfahren zur Folge haben können. Darüber entscheidet das Preisgericht abschliessend

9.14 Urheberrechtliche Belange / Recht zur Veröffentlichung

Das Urheberrecht verbleibt bei allen Beiträgen bei den Teilnehmerteams. Die eingereichten Unterlagen der mit Preisen und Ankäufen ausgezeichneten Wettbewerbs-Beiträge gehen ins Eigentum der Auftraggeberin über. Die Unterlagen der übrigen Beiträge können von den Verfassern voraussichtlich ab Ende Juni 2020 (mit optionaler Bereinigungsstufe ca. ab Ende Dezember 2020, vgl. Pkt. 9.15) zurückgenommen werden. Der Veranstalterin wird das Recht zur Publikation im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eingeräumt. Die Resultate können seitens der Auftraggeberschaft der Presse zugestellt werden.

Die zur Beurteilung zugelassenen Wettbewerbs-Beiträge können nach dem Entscheid des Preisgerichts unter Namensnennung der Verfasser öffentlich ausgestellt werden. Es ist vorgesehen, dass an vier vorab publizierten Terminen der Öffentlichkeit die Ergebnisse präsentiert werden. Diese Ausstellungen werden personell begleitet, um qualitative Auskünfte erteilen zu können.

9.15 Optionale Bereinigungsstufe

Das Preisgericht kann mit Projekten aus der engeren Wahl den Projektwettbewerb - falls es sich als notwendig erweist - mit einer optionalen, anonymen Bereinigungsstufe (notariell begleitet, sodass Anonymität gewahrt wird) verlängern. Diese würde separat entschädigt.

Sollte die optionale Bereinigungsstufe eingelöst werden, so wird dies voraussichtlich bis zum 3. April 2020 allen Beteiligten kommuniziert. Das Verfahren würde sich dann um ca. 3 Monate verlängern und im September 2020 seinen Abschluss finden. Die Rangierung würde dann erst nach der optionalen Bereinigungsstufe stattfinden (SIA 142; 5.4).

9.16 Aufbereitungsphase Rahmenkredit

Unmittelbar nach Abschluss des Projektwettbewerbs, jedoch vor Beginn der Projektierungsphase, findet im Rahmen einer intensiven Bearbeitung im Zeitraum zwischen Juni und September 2020 eine Aufbereitungsphase für den Rahmenkredit statt; entsprechend sind die personellen Ressourcen hierfür vorzusehen.

Das Ziel der Aufbereitungsphase besteht darin, einerseits das Wettbewerbssiegerprojekt im Sinne des Beurteilungsberichtes in den wesentlichsten Punkten anzupassen, sowie die planerischen Unterlagen für die Botschaft «Rahmenkredit» aufzubereiten (Darstellung, Anpassungen Layout, Ergänzungen Visualisierungen, Grob-Konzepte für Statik / Haustechnik, Konstruktionen / Materialien, Grob-Baubeschrieb, etc.).

Andererseits wird dann auf dieser überarbeiteten Basis eine Parallel-Kostenrechnung für die Ermittlung des Rahmenkredites durchgeführt; der Projektverfasser des Siegerprojektes stellt seine

Kostenschätzung hierfür zur Verfügung. Die Volks-Abstimmung über den Rahmenkredit ist provisorisch auf den 29. November 2020 angesetzt. Die in dieser Phase zu erbringenden Leistungen werden mit einem Mittel-Stundenansatz von CHF 130.- (exkl. MWST) nach dem effektiven Aufwand (mit Kostendach) vergütet. Diese Leistungen werden dem Weiterbearbeitungshonorar der SIA-Phase 3 (nach SIA-Norm 102/2014) angerechnet (Pkt. 9.17).

9.17 Weiterbearbeitung und Vertragsabschluss

Vorbehältlich der Kreditgenehmigung durch die Instanzen wird mit dem Siegerteam des Projektwettbewerbs ein Honorarvertrag für Architekten (SIA-Norm 102/2014) abgeschlossen. Die Auftraggeberschaft und das Preisgericht haben für die Ausarbeitung eines Honorarvertrages die Honorarberechnungsfaktoren / Honorarberechnungskoeffizienten für die SIA-Phasen 3-5 wie folgt definiert:

▪ Z-Werte (Basis 2017)	Z1= 0.062, Z2= 10.58
▪ Schwierigkeitsgrad n	1.00 (Kat. IV)
▪ Leistungsanteil q	min. 58.0 % TL
▪ Anpassungsfaktor r	1.0
▪ Teamfaktor i	1.0
▪ Mittel-Stundenansatz h max. CHF 130.-	
▪ Faktor für Sonderleistungen s	1.0

Zusammensetzung aufwandbestimmende Bausumme /
Honorarberechtigte Bausumme Architekt (inkl. Leistungen
Gesamtprojektleitung Planung):

▪ BKP 1	100 %	(exkl. Honorare, exkl. MWST)
▪ BKP 2	100 %	(exkl. Honorare, exkl. MWST)
▪ BKP 3	100 %	Objekt- und Spezialmöbel / eingebaute Turngeräte (exkl. Honorare, exkl. MWST)
▪ BKP 4	100 %	ohne Bezug Landschaftsarchitekt
▪ BKP 4	50 %	mit Bezug Landschaftsarchitekt (exkl. Honorare, exkl. MWST)
▪ BKP 5	0 %	
▪ BKP 6	0 %	(Reserve)
▪ BKP 9	0 %	Standard-Möbiliar / mobile Turngeräte (Beschaffung durch die Gemeinde)

Das Honorar wird auf Basis des genehmigten Kostenvoranschlags (Nach Abschluss der SIA-Phasen 31-33) für die SIA-Phasen 3-5 pauschalisiert; Anpassung der Teuerung nach KBOB-Richtlinien. Die Auslösung der einzelnen Bearbeitungsphasen erfolgt dem Projektverlauf entsprechend gestaffelt. Im Rahmen der Vertragserstellung sind eine Berufshaftpflichtversicherungs-Police in der erforderlichen Betragshöhe und ggf. aktualisierte Nachweise gem. Selbstdeklarations-Formular vorzuweisen

9.18 Nebenkostenregelung Weiterbearbeitung

Folgende Nebenkosten werden im Fall eines Weiterbearbeitungsauftrages entschädigt:

- Kosten von Lichtpausen, Plots, Fotokopien, usw.

Folgende Nebenkosten werden nur in begründeten Fällen und nach vorheriger Bewilligung durch die Bauherrschaft entschädigt:

- Kosten für fotografische Arbeiten, Publikationen und Modelle
- Einsatz von Spezialgeräten, Gebühren, spezielle Versicherungen
- Kosten für Drittleistungen

Folgende Nebenkosten werden nicht entschädigt:

- Reisekosten / Reisezeit / Unterkunft / Verpflegung
- EDV- Aufwendungen

Es ist vorgesehen, dass für die Nebenkosten mit dem zur Weiterbearbeitung empfohlenen Team ein Kostendach definiert oder eine Pauschale ausgehandelt wird. Diese orientiert sich in der Höhe von max. 3-4% der Honorarsumme. Im Kostendach resp. in einer Pauschale für die Nebenkosten sind sämtliche zur Vertragserfüllung notwendigen Reproduktionsleistungen (SIA-Phasen 3-5; für Bauherrschaft, Planer- und Unternehmer) und Kopier- und Scankosten (Basis Marktpreise von regional tätigen Copy Service-Firmen), Arbeitsmodelle, Photographien sowie Kosten für Datenträger enthalten. Ebenfalls eingerechnet sind die Kopier- und Druckkosten für die vollständige Dokumentation der einzelnen Projektphasen (Vorprojekt, Bauprojekt, Baubewilligung, Bauwerk). Planplots auf weisses Papier, min. 90 g/m². In einem Kostendach resp. in einer Pauschale nicht eingerechnet sind Zusatzkosten für ausserordentliches Informationsmaterial, Broschüren, Präsentationsmodelle, etc., welche explizit erwünscht sind. Der Auftraggeberschaft ist es wichtig, dass aus ökologischen Gründen die Aufwendungen für die Plan-Reproduktionen und Kopien auf das notwendigste gehalten werden und stattdessen die digitalen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

9.19 Übersicht Verfahrenstermine

<i>Präqualifikation</i>	
Publikation Verfahren	30. August 2019
Bezug der Bewerbungsunterlagen Präqualifikation	ab 30. August 2019
Einreichen Präqualifikationsunterlagen	bis 27. Sept. 2019, 12.00 Uhr
Präqualifikation Teilnehmer	bis 25. Oktober 2019
Benachrichtigung / Versand Verfügungen	bis 25. Oktober 2019
<i>Projektwettbewerb</i>	
Versand Wettbewerbsunterlagen	1. November 2019
Obligatorische Begehung	8. November 2019, 16.00 Uhr
Einreichung Teilnahmebestätigung PW	bis 8. November 2019, 16.00 Uhr
Einreichung Teilnehmer-Fragen	bis 22. November 2019, 12.00 Uhr
Versand Antworten	29. November 2019
Wettbewerbsbearbeitung / Abgabe Unterlagen	bis 6. März 2020, 12.00 Uhr
Wettbewerbsbearbeitung / Abgabe Modelle	bis 20. März 2020, 12.00 Uhr
Beurteilung der Beiträge durch das Preisgericht	23. März bis 3. April 2020
Eröffnung Entscheid Siegerprojekt / Rangierung	bis 3. April 2020
Berichterstellung	bis 17. April 2020
Versand Verfügungen	24. April 2020
Architektenapéro	8. Mai 2020, 16.00 Uhr
Ausstellung Wettbewerbs-Projekte	8.-11. Mai 2020

9.20 Übersicht weitere Termine (provisorisch)

Aufbereitungsphase zur Rahmenkreditermittlung	Juni bis Sept. 2020
Ausarbeitung Botschaft Rahmenkredit	Juli -August 2020
Volksabstimmung Rahmenkredit	29. November 2020

10. Verfahrens- ablauf Präqualifikation

TEIL 3 | PRÄQUALIFIKATIONS-VERFAHREN

10.1 Auswahl Teilnehmer Projektwettbewerb

Die Teilnahme am Projektwettbewerb unterliegt einer Präqualifikation. Das Preisgericht wählt aufgrund der Eignungskriterien (siehe Pkt. 10.2 resp. 10.3) die maximal 8 am besten geeigneten Architekten aus, welche am Projektwettbewerb teilnehmen können. Über die definitive Anzahl der zugelassenen Architekten / Architekturbüros zum Projektwettbewerb entscheidet das Preisgericht aufgrund der Anzahl der eingegangenen Bewerbungen abschliessend.

Das Preisgericht entscheidet bis zum 25. Oktober 2019 über die Wahl der Projektwettbewerbsteilnehmer. Alle Bewerber werden über die Wahl oder Nichtwahl schriftlich ebenfalls bis zum 25. Oktober 2019 benachrichtigt.

10.2 Eignungskriterien für Teilnehmer

Die Präqualifikation setzt sich aus der Auswertung des Formulars «Selbstdeklaration» und der Beurteilung der eingereichten «Referenzprojekte» zusammen, welche aufgrund der nachfolgend aufgeführten Kriterien bewertet und ausgewählt werden.

- a.) Architektonische, funktionale und ortsbauliche Qualität der eingereichten Referenzprojekte im adäquaten Umfang des im vorliegenden Verfahren vorgesehenen Aufgabenbereichs. Es können sowohl projektierte wie auch realisierte Referenzen eingereicht werden.
- b.) Erfahrungen mit der Projektierung und Realisierung von adäquaten Aufgabenstellungen.
- c.) Organisation und Leistungsfähigkeit der Teilnehmer

Bewertungsbasis Kriterium a + b:
«Referenzprojekte»

Bewertungsbasis Kriterium c:
Formular «Selbstdeklaration»

Die Bewerber müssen die Eignungskriterien kumulativ erfüllen. Unter gleichwertigen Bewerbungen entscheidet das Los.

10.3 Eignungskriterien für Nachwuchs-Teilnehmer

Das Preisgericht kann von den insgesamt 8 Teilnehmerplätzen ein bis zwei davon «Nachwuchs-Teilnehmern» zusprechen, sofern die jeweiligen Schlüsselpersonen über ausreichende Projektierungs- und Realisierungserfahrung (bspw. aus Tätigkeit in andern Büros) verfügen.

Die «Nachwuchs-Teilnehmer» werden separat in einer eigenen Kategorie bewertet. Bei der Nomination / Bewerbung eines «Nachwuchs-Teilnehmers» gelten an Stelle der Kriterien b + c (siehe Pkt. 10.2) folgende drei Anforderungen:

- Das Alter der geschäftsführenden Person darf maximal 40 Jahre betragen (Jahrgang 1979 und jünger).
- Das Architekturbüro wurde vor weniger als 5 Jahren (Stichtag 1.8.2014) gegründet.
- Erkennbares Potential für und/oder bereits vorhandene Projektierungs- und Realisierungskompetenz der Schlüsselpersonen (z.B. aus Tätigkeit in einem anderen Büro oder aus einem realisierten Gemeinschaftsprojekt mit einem erfahrenen Partnerbüro).

Die Bewerbung als «Nachwuchs-Teilnehmer» gilt, wenn die o.g. Kriterien erfüllt werden und eine Eigen-Deklaration als Nachwuchs-Teilnehmer besteht (in Formular «Selbstdeklaration»). Keine Deklaration als «Nachwuchs-Teilnehmer» bedeutet, dass die Bewerbung unter der Kategorie «Teilnehmer» bewertet wird. Unter gleichwertigen Bewerbungen entscheidet das Los. Bei ARGE's in der Kategorie «Nachwuchs-Teilnehmer» müssen alle ARGE-Partner die Kriterien erfüllen. Die Auftraggeberschaft behält sich im Falle einer Weiterbearbeitung vor, den Nachwuchs-Teilnehmer mit einem erfahrenen Bauleiter / Kostenplaner (max. 42% TL n. SIA102/2014) zu ergänzen.

10.4 Einzureichende Präqualifikations - Unterlagen

Alle Bewerber haben folgende Unterlagen einzureichen:

- a.) Beiliegendes «**Selbstdeklarations-Formular**» vollständig ausgefüllt und rechtskräftig unterzeichnet.
- b.) Pro Bewerber stehen **2 Blätter DIN A3, im Querformat** einseitig farbig bedruckt mit Illustrationen für die Präsentation von **2 Referenzobjekten** gemäss Eignungskriterien a + b (gem. Pkt. 10.2/10.3) zur Verfügung. Die Referenzen sind so darzustellen, dass eine Beurteilung der eingeforderten Qualitäten für die vorhandene Aufgabenstellung möglich ist. Im «Selbstdeklarations-Formular» sind die darin geforderten weiteren Angaben zu den eingereichten Referenzobjekten vollständig aufzufüllen. Die angegebenen Referenzen müssen einen unmittelbaren Bezug zu den aufgeführten Schlüsselpersonen haben. Sollte sich eine ARGE - bestehend aus mehreren Architekten / Architekturbüros, bewerben - so ist je ein Referenzobjekt einzureichen. Bei der Darstellung der Referenzen ist darauf zu achten, dass diese im Rahmen der Beurteilung durch das Preisgericht an einer Wand präsentiert werden. Sie sind deshalb nicht zu binden oder zu falten, sondern als lose Blätter auf einem festen Papier einzureichen.

Zusätzliche abgegebene Unterlagen auf Datenträgern oder per E-Mail werden in der Bewertung nicht berücksichtigt resp. sind nicht zulässig. Alle eingereichten Unterlagen dienen ausschliesslich der Information und werden vertraulich behandelt.

10.5 Bezug Präqualifikationsunterlagen / Eingabeadresse

Die Präqualifikations- resp. Bewerbungsunterlagen sind ab dem 30. August 2019 via **simap.ch (ID-NR 191702)** zu beziehen.

Sämtliche Eingaben im Rahmen dieses Verfahrens sind an die Adresse unter Pkt. 9.5 einzureichen:

10.6 Einreichung Präqualifikationsunterlagen

Teilnehmerseitig sind die Präqualifikations- resp. Bewerbungsunterlagen bis spätestens **zum 27. September 2019, 12.00 Uhr** mit dem Vermerk: «NEUBAU SPORTHALLE STEINACH; NICHT ÖFFNEN» bei der unter Pkt. 9.5 angegebenen Adresse einzureichen.

Die Bewerberteams sind selbst verantwortlich, dass die Unterlagen rechtzeitig bei der Auftraggeberin eintreffen (Poststempel ist nicht massgebend).

10.7 Abgegebene Präqualifikationsunterlagen

Die Teilnehmer erhalten für die Präqualifikation nachfolgende Dokumente seitens der Auftraggeberin zur Verfügung gestellt:

- Programm Projektwettbewerb, dat. 20. August 2019 (dieses Dokument als PDF-File)
- Formular «Selbstdeklaration», dat. 20. August 2019 (als PDF-File)
- Projektwettbewerbs- und Bearbeitungsperimeter, dat. 20. August 2019 (als PDF-File)
- Raumprogramm, dat. 20. August 2019 (als PDF-File)

11. Verfahrens-
ablauf Projekt-
wettbewerb

TEIL 4 | PROJEKTWETTBEWERBS-VERFAHREN

11.1 Versand Unterlagen Projektwettbewerb / Auskünfte

Sämtliche Unterlagen für die Bearbeitung des Projektwettbewerbs werden den aufgrund der Präqualifikation zugelassen Architekten voraussichtlich am 1. November per Email durch buffoni bühler ag, Organisator des Verfahrens / Bauherrenvertreter, zugestellt.

Es werden während dem ganzen Verfahren keine bilateralen Einzel-Auskünfte in schriftlicher und mündlicher Form erteilt.

11.2 Eingabeadresse für sämtliche Projektunterlagen

Sämtliche Unterlagen sind seitens der Projektwettbewerbs-Teilnehmer unter der Pkt. 9.5 angegebener Adresse einzureichen.

11.3 Teilnahmebestätigung Projektwettbewerb

Im Rahmen des Versandes der Projektwettbewerbs-Unterlagen wird auch ein Formular *Teilnahmebestätigung* abgegeben (siehe integrierende Bestandteile Pkt. 12.1). Dieses Formular ist in schriftlicher Form und rechtskräftig durch die Teilnehmer (bei ARGE's durch alle Mitglieder der ARGE) unterzeichnet bis am **Freitag, den 8. November 2019, 16.00 Uhr** im Rahmen der obligatorischen Begehung abzugeben.

11.4 Obligatorische Begehung und Ausgabe Gipsmodelle

Am **Freitag, den 8. November 2019 um 16.00 Uhr** (Treffpunkt: Eingang Sporthalle, Bildzelgstrasse, Steinach) findet der Start der obligatorischen Begehung statt.

Die gemeinsame Begehung wird max. eine Stunde beanspruchen und ist für alle Teilnehmer obligatorisch. Im Anschluss an die Begehung werden die Grundlagen-Modelle an die Teilnehmer abgegeben. Es wird eine Empfangsbestätigung eingefordert resp. abgegeben (Vorlage durch Organisator bereitgestellt).

11.5 Einreichung Teilnehmer-Fragen und Nachweise

Die Veranstalterin hat für das Verfahren eine Fragenrunde vorgesehen. Fragen zum Inhalt des Verfahrens und zur Aufgabenstellung sind schriftlich und anonym **bis Freitag, den 22. November 2019, 12.00 Uhr** (Eingangsdatum, Poststempel nicht ausreichend) mit dem Vermerk: «NEUBAU SPORTHALLE STEINACH; NICHT ÖFFNEN» bei der unter Pkt. 9.5 angegebenen Adresse einzureichen. Fragen, welche an der Begehung gestellt werden, sind selbsterklärend nicht mehr anonym, fliessen aber ebenfalls in die Beantwortung mit ein.

Zusätzlich sind parallel dazu und mit gleicher Frist die **Nachweise** der Sozialversicherungen, etc. (siehe Pkt. 13.1.4) einzureichen. Zur Sicherstellung der anonymen Einreichung der Teilnehmer-Fragen sind die Nachweise in einem separaten Couvert abzugeben.

11.6 Beantwortung Teilnehmer-Fragen

Die Fragen und Antworten werden allen Teilnehmern bis zum Freitag, den 29. November 2019 durch buffoni bühler ag, Organisator Verfahren / Bauherrenvertreter, per Email-Versand zugestellt.

11.7 Einreichung Wettbewerbs-Beiträge

Alle Unterlagen (gem. Punkt 11.1) sind **bis Freitag, 6. März 2020, 12.00 Uhr** (spätestes Eingangsdatum, Poststempel nicht ausreichend) mit dem Vermerk: «NEUBAU SPORThALLE STEINACH; NICHT ÖFFNEN» bei der unter Pkt. 9.5 angegebenen Adresse einzureichen.

Die Teilnehmer sind selbst verantwortlich, dass die Unterlagen rechtzeitig bei der Auftraggeberin eintreffen. Der Poststempel ist nicht massgebend. Auf Wunsch wird seitens der Auftraggeberin eine Empfangsbestätigung lautend auf das Kennwort ausgestellt. Die Anonymität wird gewahrt.

Zu spät eingetroffene Unterlagen werden vom Verfahren ausgeschlossen. Es wird ein Öffnungsprotokoll erstellt, welches nachträglich auf Wunsch einsehbar ist.

11.8 Einreichung Modelle

Das Gipsmodell muss **bis am Freitag, den 20. März 2020, 12.00 Uhr**, (spätestes Eingangsdatum) mit dem Vermerk «NEUBAU SPORThALLE STEINACH; NICHT ÖFFNEN» bei der unter Pkt. 9.5 angegebenen Adresse eingereicht werden.

Es wird eine Empfangsbestätigung lautend auf das Kennwort ausgestellt sowie eine Sichtkontrolle (Feststellung Schadenfreiheit) durchgeführt. Die Anonymität wird gewahrt.

11.9 Beurteilung der Beiträge / Benachrichtigung

Die Beurteilung der Beiträge durch das Preisgericht und die Eröffnung der Entscheide (Siegerprojekt, Rangierung) findet voraussichtlich zum 3. April 2020 statt.

Per 24. April 2020 werden die Verfügungen inkl. Rechtsmittel zusammen mit dem *Bericht des Preisgerichts* an alle Teilnehmer versendet.

11.10 Verfahrensabschluss / Ausstellung / Publikation

Verfahrensergebnisse

Den Abschluss des Verfahrens bildet der traditionelle **Architekten-Apéro am Freitag, den 8. Mai 2020 um 16.00 Uhr** (Örtlichkeit: Primarschule Steinach / Aula Neubau) und ist zugleich der Eröffnungstermin der Projektwettbewerbsausstellung. Für diese Veranstaltung erhalten die Wettbewerbsteilnehmer eine separate Einladung.

Sämtliche Wettbewerbsbeiträge werden zwischen dem 8. und 11. Mai 2020 an vier Terminen öffentlich ausgestellt. In diesem Rahmen werden die Ergebnisse des Verfahrens auch den Medien zur Verfügung übermittleit.

12. Grundlagen für die Teilnehmer

12.1 Integrierende Projektgrundlagen Projektwettbewerb

Für das Verfahren werden den Teilnehmern die folgenden Projekt- und Arbeitsunterlagen abgegeben, welche einen integrierenden Bestandteil für den Projektwettbewerb bilden:

- 1 | Programm Projektwettbewerb (dieses Dokument, PDF-Datei), dat. 20 August 2019 [1 Datei]
- 2 | Grundlagemodell in Gips der bestehenden Anlage (Abgabe bei der Begehung, Mittwoch, 8. November 2019, 16.00 Uhr).
- 3 | SOLL-Raumprogramm (PDF-Datei), dat. 30. August 2019 [1]
- 4 | SOLL-Raumprogramm Teilnehmerbeitrag; zum Ausfüllen (PDF-Datei resp. Excel-Datei), dat. 30. August 2019 [2]
- 5 | Baureglement der Gemeinde Steinach (PDF-Datei) [1]
- 6 | Zonenplan der Gemeinde Steinach (PDF-Datei) [1]
- 7 | Plan Projektwettbewerbs- und Bearbeitungsperimeter inkl. Grenz- und Strassenabstände (PDF & DWG-Datei) [2]
- 8 | Luftaufnahme (.jpg./PDF-File) [2]
- 9 | Grundlagenplan Gips-Modell / Höhenkurvenplan / Kataster (DWG- und PDF-Files) [2]
- 10 | Bestandespläne der best. Sporthalle, des Schutzraums, des Ortskommandopostens und der Primarschule (DWG- und PDF-Files) [10]
- 11 | Werkleitungsplanausschnitt inkl. Legende (DWG- und PDF-Files) [7]
- 12 | Geotechnischer Bericht (PDF-File) [1]
- 13 | Teilnahmebestätigungs-Formular (Word-Datei) [1]
- 14 | Verfasserblatt (Word-Datei) [1]
- Weitere Unterlagen vorbehalten

Die Dokumente können ab dem 1. November 2019 mittels dem im Versand-Email kommunizierten Link heruntergeladen werden.

13. Abgabe

13.1 Anforderungen Abgabe Projektwettbewerb

13.1.1 Planunterlagen Projektwettbewerb

Alle Unterlagen für den Projektwettbewerb sind **anonym** und mit einem Kennwort versehen wie folgt einzureichen.

- I.) Situationsplan Mst. 1:500 mit einer vereinfachten Darstellung der Umgebungsgestaltung mit den bestehenden und projektierten Freiräumen inkl. Erschliessungen und Wegführungen innerhalb des Bearbeitungs-Perimeters (und den Übergang zu den unmittelbar angrenzenden Flächen) sowie den bestehenden und projektierten Bauten (Dachaufsicht). Ausrichtung nach Norden.
- II.) Die zum Verständnis notwendigen Grundrisse, Schnitte und Fassaden im Mst. 1:200. Im Erdgeschoss-Grundriss ist die unmittelbar angrenzende Umgebung darzustellen. Alle Räume sind mit den im Raumprogramm angegebenen Raum-Nummern, Bezeichnungen und den effektiven Flächenangaben zu beschriften. Zum besseren Verständnis der Grundrisse sind Infrastrukturen und Ausstattungen / Möblierungen einzuzeichnen. Ausrichtung nach Norden.
- III.) Erläuterungsbericht mit Angaben zum architektonischen, konstruktiven und haustechnischen Konzept, den wichtigsten Materialien sowie Aufzeigen von Massnahmen / konzeptionellen Überlegungen zu einer wirtschaftlichen Bauweise und dem Dämperimeter (auf Plänen integriert).

- IV.) Volumen und Flächenberechnung (GF/GV) nach SIA 416 (inkl. entsprechender schematischer Nachweis); Abfüllen der Raumgrössen in das Raumprogramm-Dokument (Excel-File).
- V.) Fakultativ: Typische, perspektivische Darstellung von Aussen und vom Innenraum.

Allgemein

- VI.) Planverkleinerungen auf Format A3 (kein Massstab erforderlich; zu Kopierzwecken).
- VII.) Alle Pläne, Darstellungen und Berechnungen auf eine CD oder USB-Stick (PDF und DWG-Dateien der Planunterlagen; .jpg/Excel-Dateien für Bilder/Visualisierungen resp. Raumprogramm); Büroneutrale Dateien, anonym, mit Kennwort beschriftet. Für die Vorprüfung und die Verwendung in Berichten und zur späteren Veröffentlichung.

Sämtliche Planunterlagen in Papier sind im **DOPPEL** einzureichen (Verwendung für die Vorprüfung). Es darf pro Teilnehmer nur eine Lösung eingereicht werden. Varianten sind nicht zulässig.

13.1.2 Verfassercouvert Projektwettbewerb

Es ist ein verschlossener und neutraler Briefumschlag, bezeichnet mit dem Kennwort und der Aufschrift „**Verfassercouvert**“ mit folgenden Unterlagen einzureichen:

- I.) Ausgefülltes *Verfasserblatt* mit Kennwort, rechtsgültig unterzeichnet (Vorlage verwenden).
- II.) Rechnung für die Basisentschädigung (mit Bankverbindung):

Politische Gemeinde Steinach
Gemeindeverwaltung
Herr Rolf Vorbürger, Gemeindeschreiber
Schulstrasse 5
CH-9323 Steinach

Vermerk:

«Basisentschädigung PW NEUBAU SPORTHALLE STEINACH»
Rechnungsbetrag je Teilnehmer: CHF 4'500.- (inkl. MWST).

13.1.3 Gipsmodell Projektwettbewerb

Das Gipsmodell beinhaltet die kubische Darstellung der projektierten Neubauvolumen inkl. den projektierten Freiräumen. Die Topographie und der Terrainverlauf sowie Strassen und Wege - soweit die Massstäblichkeit dies zulässt - sind abzubilden. Das Modell ist in weiss zu halten.

13.1.4 Nachweise

Jeder (präqualifizierte) Teilnehmer des Projektwettbewerbs hat zusammen und gleichzeitig mit der Einreichung der Teilnehmerfragen (**Frist bis 22. November 2019, 12.00 Uhr; vergl. Pkt. 11.5**) die nachstehende Nachweise / Bescheinigungen der folgenden Institutionen (jeweils max. 6 Monate alt) einzureichen, welche die Erfüllung der jeweiligen Verpflichtungen bestätigen:

- der Sozialversicherungen AHV/IV, PK, SUVA, MWST (Begleichung Beiträge)
- der Steuerbehörden (Bestätigung Begleichung Steuern)
- des Handelsregisters (aktueller HR-Auszug)
- des Betreibungsamtes (aktueller Betreibungsregisterauszug)

Sollten die eingereichten Bescheinigungen Mängel aufweisen oder unvollständig sein, behält sich die Ausschreibende Stelle vor, einen Ausschluss vom Verfahren zu erwirken. Mögliche Nachnominierungen von andern Bewerbenden bleiben in einem solchen Fall vorbehalten.

13.1.5 Art der Darstellung der Planunterlagen

Für die Abgabe des Projektbeitrages ist die Plangrösse Format A1 quer, max. 4 Pläne verbindlich. Es ist eine leserliche Darstellung zu wählen. Die Unterlagen sind in einer Mappe verpackt oder gerollt abzuliefern und dürfen nicht gefaltet werden. Die Verwendung von Farben ist zulässig. Sämtliche Bestandteile des Projekts sind mit dem Kennwort zu beschriften.

Weiter ist folgendes zu beachten:

- Die Pläne dürfen keine Hochglanzoberfläche aufweisen.
- Die Pläne dürfen nicht auf feste Materialien aufgezogen werden.
- Die Pläne sollen mit der Aufhäng-Anordnung gekennzeichnet sein.

14. Beurteilung

14.1 Beurteilungskriterien

Im Rahmen der Vorprüfung werden die Projekte ua. in Bezug zur Vollständigkeit der Abgabe, Erfüllung des Raumprogramms, den geltenden Normen (insbesondere Baureglement, Brandschutz, SIA 500, etc.) sowie den Flächen- und Volumenangaben überprüft.

Die Beurteilung der eingereichten Projektwettbewerbs-Beiträge erfolgen aufgrund der nachstehenden Kriterien (Reihenfolge ohne Gewichtung):

- I.) **Ortsbauliche Integration und architektonische Konzeption der projektierten Hochbauten und der Freiraumplanung**
 - Übergeordnete architektonische Idee und Gestaltungskonzept
 - Ortsbauliche Integration in die bestehende Dorfstruktur von Steinach (Freiraum und umliegenden Bauten)
 - Setzung der gewählten Elemente, Volumen und Flächen inkl. Materialisierung, Bepflanzung, Möblierung, Topographische Gestaltung / Kotierung
 - Gestalterische Qualität und Ausdruck der vorgeschlagenen Lösung, insbesondere Stimmung / Atmosphäre im Kontext zum Bestand
- II.) **Organisation**
 - Qualität der betrieblichen Abläufe / Innere Abläufe (Nutzungs- und Raumsystem unter Einbezug der bestehenden Anlage und Gebäuden)
 - Äussere Organisation:
 - Anlieferung, Entsorgung, Notfälle, Zugänge / Erschliessung (Fussgänger, Fahrradfahrer, Personen mit Behinderung)
 - Auswirkungen auf die Nachbarschaft / Anwohner
 - Zweckmässigkeit / Funktionalität
- III.) **Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit**
 - Verhältnis von Nutzflächen zu Geschossflächen, Nutzflächen zu Verkehrsflächen, Geschossflächen zu Gebäudevolumen
 - Qualität der technischen Lösungen / Nachhaltigkeit
 - Investitionskosten (Grobschätzung durch einen externen Kostenplaner)

TEIL 5 | SCHLUSSBESTIMMUNGEN

15. Bestimmungen

15.1 Rechtsmittelbelehrung

Gegen dieses Verfahren kann innert 10 Tagen nach Veröffentlichung beim kantonalen Verwaltungsgericht schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde muss Antrag, Darstellung des Sachverhalts sowie eine Begründung enthalten. Die vollständigen Unterlagen des Verfahrens sind beizulegen.

15.2 Beschluss des Preisgerichts

Das vorliegende Programm Projektwettbewerb inkl. allen integrierenden Bestandteilen wurde vom Gemeinderat Steinach und dem Preisgericht am 20. August 2019 einstimmig genehmigt.

Für das Preisgericht:

Name:

Roland Brändli
Sachpreisrichter, Gemeindepräsident, Steinach



Cornelia Letti
Sachpreisrichterin, Schulpräsidentin, Steinach



Roger Biscioni
Fachpreisrichter, Architekt, Winterthur (Vorsitz)



Theres Aschwanden
Fachpreisrichterin, Architektin, Zürich



Hanspeter Hug
Fachpreisrichter, Architekt, St.Gallen



NEUBAU
SPORTHALLE
STEINACH